

HEINZ
UND
HEIDE
**DÜRR
STIFTUNG**

Beobachtungssystematik EEC

Susanne Gebert, Fachberaterin



Early Excellence- Die Leitziele

Jedes Kind ist einzigartig

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen Stärken und Kompetenzen

Eltern sind die ersten Erzieher ihrer Kinder

Eltern werden in die Bildungsprozesse ihrer Kinder einbezogen und arbeiten mit den ErzieherInnen zusammen

Die Einrichtung öffnet sich in den Sozialraum

Die pädagogische Einrichtung wandelt sich zum Dienstleistungs- und Kommunikationszentrum für die ganze Familie. Die Einrichtung wird zum Familienzentrum oder kooperiert mit anderen Einrichtungen

Pädagogische Zielsetzung

In der EEC Einrichtung stehen die Kinder als „geborene Lerner im Vordergrund, die aus sich heraus lernen wollen. Sie sind lern- und wissbegierig.
Ziel der pädagogischen Arbeit ist es ihren Forscherdrang individuell zu unterstützen.

Dazu werden die Kinder gezielt beobachtet und die Einrichtung stellt eine reiche und anregende Umgebung zur Verfügung.
Die Kinder können selbst wählen, wo, womit, mit wem und wie lange sie spielen, lernen und forschen wollen.

Grundlagen der Arbeit

- Der ressourcenorientierte Blick auf das Kind
- Beobachtung und Dokumentation
- Offenen Arbeit und BezugserzieherInnen- System
- Arbeit mit Familien bedarfsgerecht gestalten
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern
- Öffnung in den Stadtteil
- Qualifizierung der Mitarbeiter

Pädagogische Strategien

- **Sanfte Intervention: Warten und Beobachten in respektvoller Distanz**
- **Kontextsensitivität: Die Erfahrungswelt des Kindes kennen.**
- **Zuwendung durch physische Nähe und Mimik und damit Bestätigung des Kindes**
- **Das Kind ermutigen, zu wählen und selbst zu entscheiden.**

Pädagogische Strategien

- **Das Kind dabei unterstützen, angemessene Risiken einzugehen.**
- **Das Kind ermutigen, etwas zu tun, was den Erwachsenen im Ablauf selbst unklar ist. Das Kind bei diesem Experimentieren begleiten.**
- **Wissen, dass die Haltung und die Einstellung des Erwachsenen das Kind beeinflussen.**
- **Der Erwachsene zeigt, dass er und das Kind im Lernen Partner sind.**

Beobachtung und Dokumentation

Gründe der Beobachtung:

- Über die Beobachtung ergibt sich eine persönliche Entwicklungs- und Bildungsbiographie jedes einzelnen Kindes und zugleich ein differenziertes Bild der ganzen Gruppe.
- Die Ergebnisse der Beobachtungen bilden die Grundlage für den Austausch mit Eltern und KollegInnen und machen die Bildungsprozesse der Kinder für alle transparent.
- Die gezielte Beobachtung und der Austausch darüber regt die Reflexion über die eigene pädagogische Arbeit an.
- Die Beobachtung stärkt und erweitert die professionelle Kompetenz und das berufliche Selbstbewusstsein.

Beobachtungssystematik

Umsetzung der Beobachtung:

- Jedes Kind wird beobachtet
- In der Regel werden 2 Kinder pro Woche beobachtet
- Alle ErzieherInnen beobachten das Kind, mindestens drei unterschiedliche Beobachtungen
- Beobachtungen in selbstgewählter Spielsituation des Kindes

Beobachtungssystematik

- Wertfreie Beschreibung der beobachteten Situation
- Beobachtungszeit: 10 – 15 Minuten
- Dokumentation im Beobachtungsbogen
- Wöchentliche Auswertung im Team
- Ergebnisse werden im Ergebnisbogen schriftlich festgehalten

Fokuse der Beobachtung

Das emotionale Wohlbefinden und die Engagiertheit (Wellbeing and Involvement) des Kindes (Laevers 1997)



Die Schemas (Verhaltensmuster) eines Kindes (Arnold,Cath and the Pen GreenTeam 2010)

Die Bildungsbereiche, mit denen sich das Kind befasst (Bildungsprogramm des jeweiligen Landes)

Beobachtungsbogen

Name des Kindes: _____ Name des/r Bezugserzieherin: _____ Datum: _____

Ressourcenorientierte Beobachtung (unter Berücksichtigung von wörtlicher Rede, Mimik, Körpersprache, Beziehungen)	Bildungsbereiche
	Gesundheit: Körper, Bewegung
	Soziales und kulturelles Leben
	Kommunikation: Sprachen/Medien, Schriftkultur
	Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theater
	Mathematik
Natur, Umwelt, Technik	

Schemas/Handlungsmuster: Linien Rotation Stapeln Verwandeln Schichten Verbinden sozial Zudecken, Verstecken, Teilen, Zerteilen Oben sein Zusammenstoßen Einfüllen/Umfüllen Transportieren durch etwas hindurchgehen, Anhäufen u. zerstreuen Innen u. Außen sein Einwickeln Positionieren Einzäunen Sortieren

Emotionales Wohlbefinden: Flexibilität Selbstvertrauen Entspannung u. innere Ruhe Genießen können Offenheit Vitalität Im Einklang mit sich selbst sein Durchsetzungsvermögen

Engagiertheit: Konzentration Komplexität u. Kreativität Ausdauer Reaktionsbereitschaft Verbale Äußerung Energie Zufriedenheit Genauigkeit Gesichtsausdruck u. Körperhaltung

Auswertungsbogen

Ergebnisbogen der Beobachtungen

Name des Kindes: _____ Name des/r Bezugserzieherin: _____

Beobachtet von / bis: _____ Anzahl der Beobachtungen: _____

Bildungsbereiche aus dem Berliner Bildungsprogramm:

- Gesundheit
- Soziales und kulturelles Lernen
- Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien
- Kunst: bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiel
- Mathematik
- Natur - Umwelt - Technik

Schemas/ Verhaltensmuster des Kindes:

<input type="checkbox"/> Linien	<input type="checkbox"/> Verbinden <input type="checkbox"/> sozial	<input type="checkbox"/> Einfüllen/Umfüllen	<input type="checkbox"/> Einwickeln
<input type="checkbox"/> Rotation	<input type="checkbox"/> Zudecken, Verstecken	<input type="checkbox"/> Transportieren	<input type="checkbox"/> Positionieren
<input type="checkbox"/> Stapeln	<input type="checkbox"/> Teilen, Zerteilen	<input type="checkbox"/> durch etwas hindurch gehen	<input type="checkbox"/> Einzäunen
<input type="checkbox"/> Verwandeln	<input type="checkbox"/> Oben sein	<input type="checkbox"/> Anhäufen u. zerstreuen	<input type="checkbox"/> Sortieren
<input type="checkbox"/> Schichten	<input type="checkbox"/> Zusammenstoßen	<input type="checkbox"/> Innen u. außen sein	

Emotionales Wohlbefinden:

<input type="checkbox"/> Flexibilität	<input type="checkbox"/> Offenheit
<input type="checkbox"/> Selbstvertrauen	<input type="checkbox"/> Vitalität
<input type="checkbox"/> Entspannung u. innere Ruhe	<input type="checkbox"/> Im Einklang mit sich selbst sein
<input type="checkbox"/> Genießen können	<input type="checkbox"/> Durchsetzungsvermögen

N M H
□ □ □

Engagiertheit:

<input type="checkbox"/> Konzentration	<input type="checkbox"/> Energie
<input type="checkbox"/> Komplexität u. Kreativität	<input type="checkbox"/> Zufriedenheit
<input type="checkbox"/> Ausdauer	<input type="checkbox"/> Genauigkeit
<input type="checkbox"/> Reaktionsbereitschaft	<input type="checkbox"/> Gesichtsausdruck u. Körperhaltung
<input type="checkbox"/> Verbale Äußerung	

N M H
□ □ □

Spielpartner des Kindes: _____

Planung für das individuelle Angebot: _____

Welches Material ist notwendig? _____

Wer führt es durch? _____

Wann? _____

Welche Kinder können daran teilnehmen? _____

Individuelles Angebot

Im individuellen Angebot werden die Interessen, der Forscherdrang und das selbstständige Tun des Kindes unterstützt und zugleich mit den Bildungsbereichen und den Schemas verknüpft

An diesem Angebot können, je nach Auswertung und Einschätzung der ErzieherInnen auch weitere interessierte Kinder oder Freunde des Kindes teilnehmen

PLOD / Lernkreis

Individuelle Lernschritte des Kindes werden in den PLOD /Lernkreis eingetragen

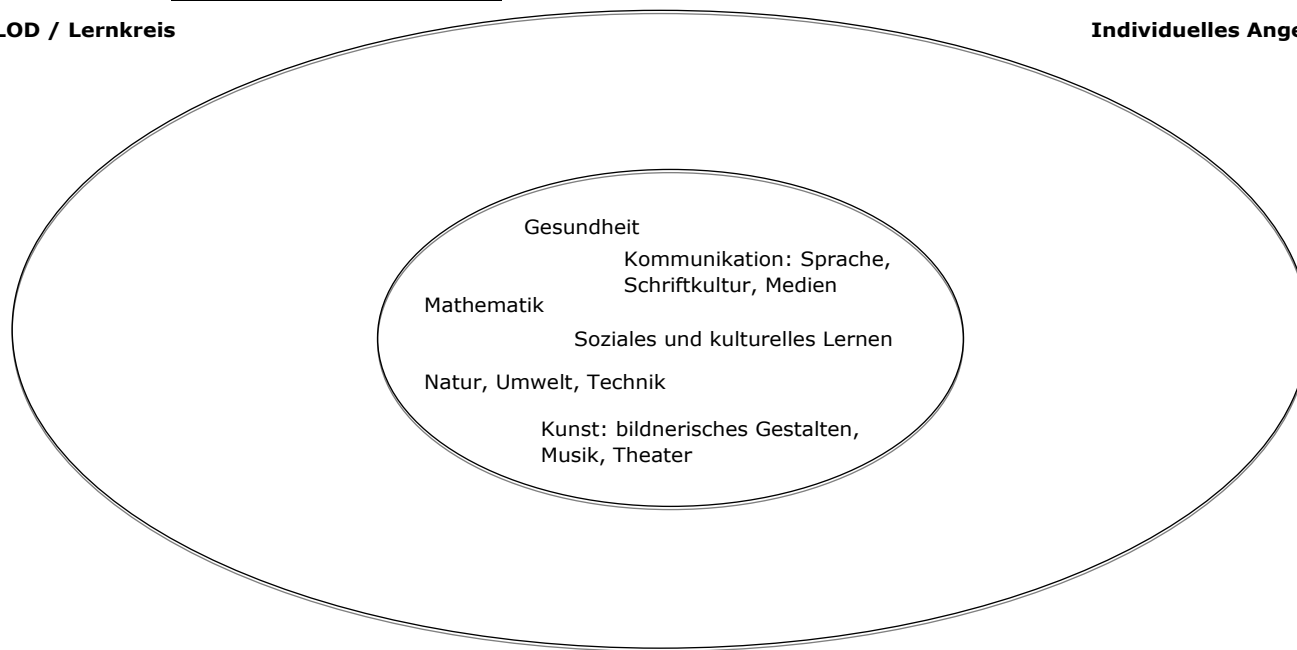
Aussagekräftige Dokumentation für das folgende Entwicklungsgespräch

PLOD/Lernkreis

Name des Kindes: _____

PLOD / Lernkreis

Individuelles Angebot



Emotionales Wohlbefinden: Flexibilität Selbstvertrauen Entspannung u. innere Ruhe Genießen können
 Offenheit Vitalität Im Einklang mit sich selbst sein Durchsetzungsvermögen

Engagiertheit: Konzentration Komplexität u. Kreativität Ausdauer Reaktionsbereitschaft Verbale Äußerung
 Energie Zufriedenheit Genauigkeit Gesichtsausdruck u. Körperhaltung

Schemas/Handlungsmuster:

Themen:

Interessen:

Entwicklungsgespräch

Die Eltern werden angeregt, über ihr Kind zu berichten.

Die ErzieherInnen stellen in dem Gespräch die Entwicklungs- und Lernprozesse des Kindes auf der Grundlage ressourcenorientierter Beobachtung und der Dokumentation in dem Entwicklungsordner vor.

- Daraus erfolgen weitere pädagogische Planungen für das Kind.

Protokollbogen für Entwicklungsgespräche

Barbara Kühnel, Fachberatung, PFH, 2009

Protokollbogen für Gespräche mit den Eltern

Name des Kindes:

Datum:

Bezugserzieher/in:

Beteiligte Eltern/ weitere Personen:

Material:

Eiternordner Situationsbuch PLOD Fotos Videoaufnahme

Aus Sicht der Erzieherin:

Vorstellung der aktuellen Beobachtung, Beobachtungssystematik EEC

Vorstellung des individuellen Angebots und des PLODs:

Aus Sicht der Familie:

Welche Interessen hat Ihr Kind, woran hat es Spaß, macht mit, stellt Fragen, usw.?

Welche Verhaltensweisen zeigt das Kind in der Familie?

Gemeinsame Überlegungen:

Wie kann das Kind durch entsprechende Materialien, Angebote, Aktivitäten zu Hause und in der Kita unterstützt werden?

Wünsche der Eltern:

Wünsche der Erzieher/innen:

Absprachen:

Beobachtungssystematik Zeitplan

*Abhängig von der Gesamtzahl der Kinder in der Kita ,z.B.: 2 Kinder pro Woche Mindestens drei Beobachtungen von drei Pädagog*innen*

1. Woche:

Beobachtung von zwei Kindern A&B

2. Woche:

Beobachtung von zwei Kindern C&D

Auswertung Beobachtung A&B (pro Kind ca. 30 min.)

3. Woche:

Beobachtung von zwei Kindern E&F

Auswertung Beobachtung C&D

Individuelles Angebot A&B

4. Woche:

Beobachtung von zwei Kindern G&H

Auswertung Beobachtung E&F

Individuelles Angebot C&D

Dokumentation A&B

Entwicklungsgespräch A&B

Die vierte Woche ist die „Standardwoche“, wenn das Beobachtungssystem installiert ist. Es muss eine wöchentliche, fest terminierte Auswertungszeit geben.

Loop

Bewertungsfreies
Beobachten

Individuelles
Angebot

Dokumentation

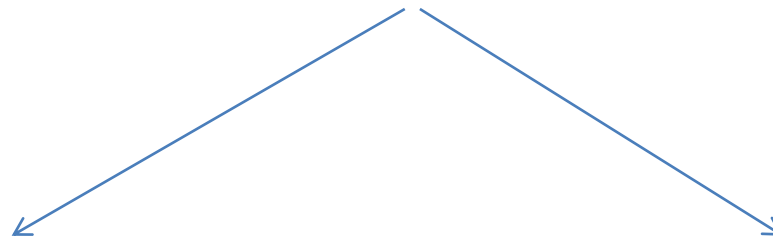
Entwicklungstagebuch
Situationsbuch od.
Erlebnisbuch, PLOD
Familienbuch

Fachliche
Reflexion



Situationsbuch

- Zwei Möglichkeiten für ein Situationsbuch



- Familienbuch/
Eingewöhnungsbuch

zum individuellen
Angebot

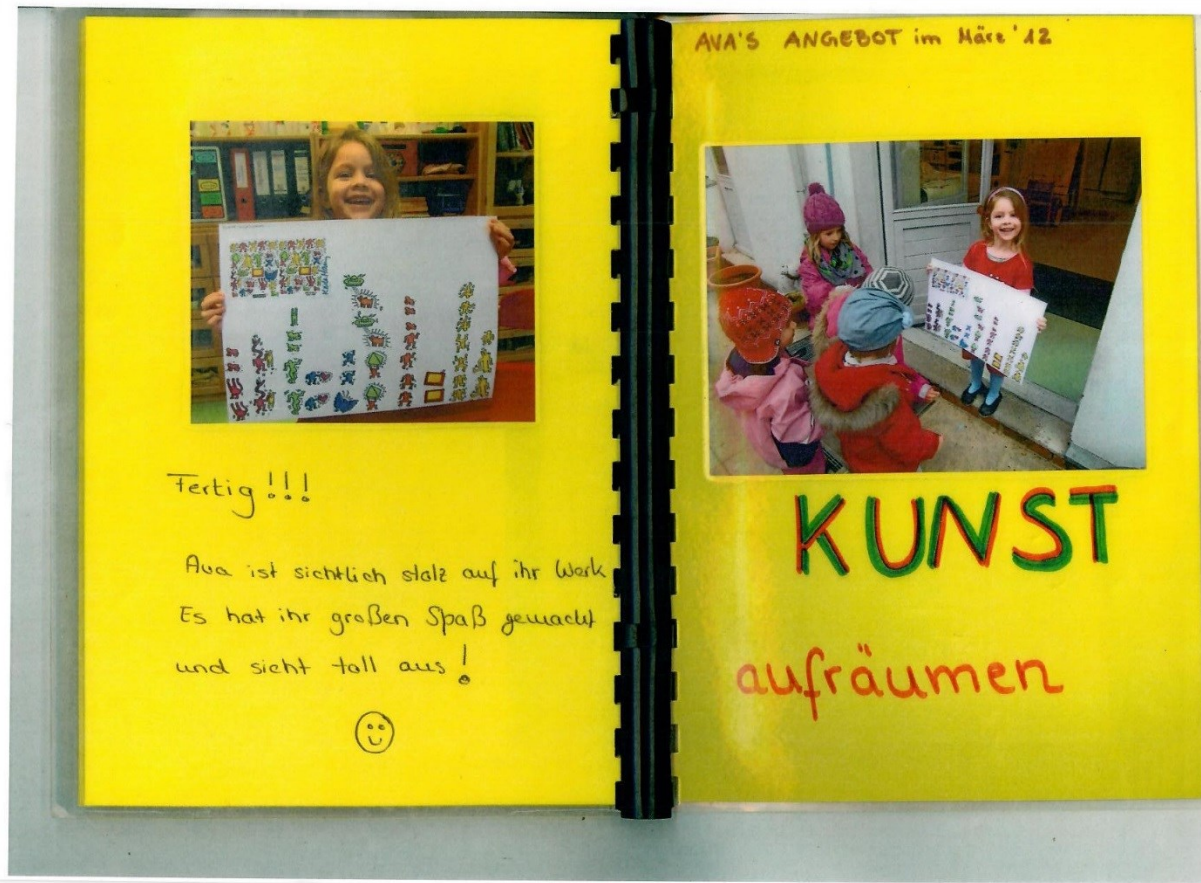
Situationsbuch

Jedes Kind erhält ein Situationsbuch von einem oder mehreren individuellen Angeboten

Das Buch wird zusammen mit dem Kind erstellt

Ca. 8-10 Fotos mit Beschriftung

Situationbuch



Aufgaben der BezugserzieherInnen

- Hat ihre Bezugskinder im Blick, wann ist welches Kind zur Beobachtung dran
- Füllt den Ergebnisbogen aus
- Setzt das individuelle Angebot um
- Stellt das Situationsbuch mit dem Kind gemeinsam zusammen
- Führt den Eltern/Entwicklungsordner
- Füllt den PLOD aus
- Ist für die Zusammenarbeit mit den Familien zuständig

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

